

Falls sich mal jemand fragt, was das BAMF so macht: So funktioniert dort die Akteneinsicht Erfahrungen eines ehrenamtlichen Flüchtlingshelfers aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf

Nach längerer Zeit habe ich mal wieder Akteneinsicht in einem Verfahren beantragt. Daraufhin hat mir im Jahr 2026 eine Bundesbehörde eine vollständig digital geführte Akte mit 660 Seiten ausgedruckt, in einen Umschlag gesteckt und per DHL-Paket zugesendet. Ich weiß, unsere Behörden sind der Meinung, dass sie grundsätzlich immer einen sehr guten Job machen und lediglich einen geringen Optimierungsbedarf bei der Digitalisierung haben. Ich muss bei solchen Vorgängen aber immer unweigerlich an die Flintstones denken.

Im vergangenen Jahr gab es rund 143.000 Klagen gegen Entscheidungen des BAMF. Es ist davon auszugehen, dass in jedem dieser Verfahren Akteneinsicht beantragt wurde. Die geschätzten Druckkosten für eine Akte mit 660 Seiten liegen bei etwa 33 Euro. Damit entstehen allein für Papier und Druck Kosten von rund 4,7 Millionen Euro pro Jahr. Danach wurde die Akte für weitere 6,19 Euro per DHL verschickt. Das entspricht zusätzlichen Versandkosten von rund 885.000 Euro jährlich.

Gleichzeitig führt dieser manuelle Prozess zu enormem personellem Aufwand und zu Verzögerungen von mehreren Wochen oder sogar Monaten.

Wenn man heute Abend bei Fiverr einen Auftrag einstellen würde, mit der Aufgabe, eine DSGVO-konforme Akteneinsichtslösung auf Basis von Nextcloud, OpenCloud oder einer vergleichbaren Software bereitzustellen, und hierfür 5.000 Euro Budget einstellen würde, hätte man wahrscheinlich morgen früh mehrere hundert Informatikstudenten aus aller Welt, die bereit wären, das innerhalb einer Woche umzusetzen.

Mir stellt sich jetzt allerdings die Frage: Was mache ich jetzt mit der Akte? Die liegt seit zwei bis drei Monaten auf meinem Schreibtisch und enthält 660 Seiten personenbezogene Daten.

- Wir verfügen seit mehr als 10 Jahren über keine Möglichkeit mehr, solche Papiermengen zu vernichten. Im Büro steht noch ein uralter Aktenvernichter, der schafft ungefähr eine Seite alle sieben bis neun Sekunden.
- Wenn ich die Akte ordnungsgemäß vernichten möchte, bin ich damit ungefähr anderthalb Stunden beschäftigt.
- Ich habe inzwischen ernsthaft darüber nachgedacht, die Akte einfach wieder an das BAMF zurückzusenden, das wäre deutlich günstiger.

Hat jemand eine bessere Idee?

*Name und Adresse des Mitstreiters sind mir bekannt.
Cölbe, den 6. Juni 2026
Kurt Bunke*